

Scholle, 1939, 275; danach unsere Abb. 27, gez. von H. Scholz. — Vgl. *Stutzweck*, *Neujahrsweck(en)* und zu Zopfgebäcken in der Weihnachts- und Neujahrszeit Handwbch. des deutschen Aberglaubens 9, 953f.

**Stäuzi** s. *Stauz*.

**Stech(-)**, *stech-* s. *Stich(-)*, *stich-*.

**Stechapfel** M. 1. „Steineiche“ (wohl *Ilex aquifolium*) [Frankft. Rho.]. — 2. ‘Klette (*Arctimonium lappa*)’ [Bhfdn.].

Formen: *Stech-* Bhfdn.; *stīck-* Rho. — Vgl. Collitz 99 und Marzell, Wbch. der dtchn. Pflanzennamen 1, 378 und 2, 983.

**Stechbeere** F. \*‘Stachelbeere (*Ribes grossularia*)’ [Geismar-Fk].

Zur Synonymik s. *Stachelbeere*. In den dort erwähnten Karten ein Gebietchen mit *S.* um Frankenbg.

**Stechbraten** s. *Stichbraten*.

**Stechdings** (*šdēχ-*) N. ‘Mücke’, ‘Stechfliege’ usw. [Gelnhsn.].

**Stechbock** Nur (einer) *kōkket* ‘guckt’ *wei so’n Stieckeback* \*‘glotzt’ [Vasbeck-Tw].

**Stechen** N. ‘Werkzeug der Tischler’ [Obob.; wohl auch Guxhgn.-Me].

**Stechel** M. ‘Stachel’, ‘Spitze’ [Wiss. Gi]. Vgl. *stechelig*, *stecheln* und *Stachel* 1, *Stichel* 1.

Form: *šdē<sup>a</sup>xəl* Wiss. (< mhd. *ē*), Ober-Hörgern-Gi.

**Stechelbeere** s. *Stechel(s)beere*.

**Stechelding** (*Stächel-*) N. \*‘Wacholder (also *Juniperus communis*)’ [Niedereisenhsn.-Bi].

Vgl. Marzell, Wbch. der dtchn. Pflanzennamen 2, 1092, ferner *Stichdorn*.

**stechelig** (*šdē<sup>a</sup>xəliχ*) ‘stachelig’ [Wiss. Weidenhsn.-Bi], z. B. vom Wacholder. Vgl. *stachelig* und *Stechel*.

**stecheln** (*stächeln*) ‘mit etwas Spitzem oft in etwas hineinstecken’ [Flb.].

Als s. aufzufassen (vgl. *Stechel*) oder als *sticheln* (s. d.)?

**Stechel(s)beere** usw. (s. u.) F. \*‘Stachelbeere (*Ribes grossularia*)’ [Di Holzhsn. b. Gladenb.-Bi Wl Sichertshsn.-Ma Gi].

Formen: *šdē<sup>a</sup>xəl* Wiss.; *Steachels-* Odenhsn.-Wl; *Steachen-* (< *eln*), auch *Steachens-* Bhfdn. — Vgl. *Stachelbeere* (zur Synonymik) und in der dort genannten Diss. Tank S. 17 und 49.

**Stecheltraubel** usw. (s. u.) G. ? \*‘Stachelbeere (*Ribes grossularia*)’ [Odenhsn.-Wl Gi].

Formen des Pl.: *Steachelträwen* Odenhsn.; *Steachentrauwen* (-en- < *eln*) Großen-Linden-Gi. Zur Synonymik s. *Stachelbeere*.

**Stechen-**, *Steachens-* s. *Stechel(s)beere*, *Stecheltraubel*.

**stechen** I. Wie schd. ‘mit etwas Spitzem stechen’. — a. Im eigentlichen Sinn. — 1. ‘ein Schwein abstechen’ [Scho Bhfdn. Ober-Ohmen-Al Obob. und wohl öfter]. (Nach einem Axtschlag vor den Kopf) *wärd (die Sau) gestäche* [Wtfd.]. Mit ausgespartem Objekt: *Mr steche haut* ‘haben heute Schlachttag’ [Nidda-Bü]. Rda. *Der sticht’t Messer in die Sau und laift fort* ‘läßt eine angefangene Arbeit zugunsten einer neuen liegen’ [Etlbn.]. Vgl. auch 436, 25. *Augen (machen)*, *gucken wie ein gestochenes Kalb* s. *Kalb*. *Schnegel* s. s. 346, 21f. Mit Messer oder Gabel in kochende Milch s. ist ein Mittel gegen Hexerei (R. Nord, Volksmedizin in Waldeck, 1914, S. 71. 72. 76; vgl. auch Berthold, Gießener Beiträge zur dtchn. Philologie 60 S. 35). *Nicht gehauen und nicht gestochen, auf Hauen und S. stehen* s. *hauen*. *Allzespitz stecht net* s. 350, 37f. *Stichmich* in einem Kinderscherz s. 2, 602, 19. *Den Star* s. s. *Star*<sup>2</sup>. — 2. *Den Bien* s. ‘den Abort reinigen’ [Fulda Rschbg.].

‘Mist ausfahren’ [Homburg v.d.H.]. Vgl. auch 350, 62ff. — 3. ‘mit der Nadel stechen’. Dazu Reimchen wie *Lang (oder weit) gestochen* ‘lange (weite) Stiche’ *Hält 4 Wochen* [Schwalm]. *Stech dich nit, verbrenn dich nit, Die Sopp es noch ze haafß* usw. [Flacht-Ul]. *Stäch stäch* ist Umschreibung für ‘Nadel’ in einem Schwärmer Rätsel (s. Zschr. f. Mda.forschg. 12, 126). — 4. ‘stechen’ (von Insekten usw.). Die Fliegen s. *wie die Osse* [Löhlb.-Fk]. *Hinten s. die Bienen* ‘das dicke Ende kommt noch’ [Frankf. Wett. u. ö.]. So auch *Hinten s. die Wespen* [Odenhsn.-Wl]? Ein *gestochener* ‘wurmstichiger’ *Apfel* [Hermerhsn.-Ma]. — 5. *Destel* ‘Disteln’ *stäche* [Ober-Hörgern-Gi], *Nüßchen* ‘Feldsalat’ s. [Ndeb.] ‘ausmachen’. — b. Nicht im eigentlichen Sinn. — 1. einem *eine (Ohrfeige)* s. ‘eine Ohrfeige geben’ [Weilburg-Ol Nst. Wiss. Biedenkopf-Bi Laasphe-Wi Gelnhsn. Han. Eschr. Friedbg. Ober-Hörgern-Gi Marb.-Ma Fritzl. Ndeb. Cass.]. *Eich stech der aan!* [Gelnhsn.]. *Er hät aa<sup>n</sup> gestäche kriet* [Han.]. Vgl. 498, 3f. — 2. ‘durch Worte kränken’ [Obob.], z. B. *Ech hatten ekelech jestächen* ‘durch Worte arg verletzt’. — 3. ‘stechenden Schmerz verursachen’ [Hesselb.-Wi Wiss. Damshsn.-Bi Dsbg. Hoheneiche-Ew]. *Da Eira* ‘Eiter’ *stecht* [Hesselb.], *Es sticht am Fenger* [Damshsn.]. — 4. *In die Augen* s. ‘in günstigem Sinne auffallen’ [Wiss. Frankf. Wett. Wtfd.]. *Dei<sup>n</sup> Ferke(l)n stäche de Leut ien di Aache* [Wtfd.]. In Wiss. oft mit dem Nebensinn des Trügerischen. *In die Nase* s. s. 2, 438, 8f. — 5. *Den sticht der Hafer* ‘der ist \*übermütig’, ‘mutwillig’ s. *Hafer*. Einer *ist kurz gestochen* ‘leicht beleidigt’ [Mtb.], ist *hoch gestochen*, meist aber *hochgestochen* s. *hochgestochen*. — 6. ‘leidenschaftlich Karten spielen’ [Neukchn.-Hü]. Vgl. *pochen* 2. — 7. ‘trinken’, ‘essen’. *Ich... stech erscht eenen* [Eftzetal: Ruppel und Schwalm, Schnurrant aus Hessenland, 1933, S. 47]. (*Ihr Kinder*) *sticht euch* ‘eßt euch satt’ [Schwalm]. *Sech die Kletz stäche* ‘sich sehr satt essen’ s. *Klotz*. — 8. Einem *den Geck* s. s. *Geck*. — II. ‘stecken’ [Wsl. Ow Uw Ruppach-We Di Herzhsn.-Bi]. Der Schlüssel *sticht* [Selters-Uw]. *Da bleiue eich ja im Schnee steche* [Stein-Neukirch-Ow], *Dä horret* ‘der hat es’ *en de Knoche stäche* \*‘kränkelt’ [Ruppach]. Rda. Einem etwas s. ‘eine unliebsame Mitteleitung machen’, auch \*‘einen gehörig ausschelten’ [Wsl.]. Ferner *Däi hot’s em gestäche, des faul Daijr* ‘Tier’, d. i. ‘die hat ihm bei der Arbeit nichts geleistet’ [Oberrodob.-Ha]. Vgl. 2, 221, 61f.

Formen: *šdē<sup>a</sup>xə* (und *šdēχə*), *šdpx*, *šdpxə*, *gəšdpxə* Selt.; *šdē<sup>a</sup>xə*, *šdax*, *gəšdpxə* Wiss.; *šdē<sup>a</sup>xə*, *šdax*, *gəšdpxə* Wtfd.; *šdpxən*, *šdpx*, *šdpxən*, *jəšdpxən* Obob.; *šdpx*, *šdpx*, *šdpxə*, *gəšdpxə* Klschmkd.; *stīckən*, *štak*, *štakən*, *štīckən* Rho. (Deutsche Dialektgeogr. 15, 76; zu dem Part. s. Collitz 99 und Deutsches Wbch. 10, 2 Sp. 1222); *stäche*, Part. *gestoche* (s. I und II) Etlbn. — Vgl. K. 389, C. 806, Rheinisches Wbch. 8, 547ff., ferner *stechen* 2.

**stechenerig** Nur *stākenerech Dindch* ‘stechendes Ding’ [Calden-Hg].

Zu *djndχ* vgl. § 508 der 347, 55ff. erwähnten Diss.

**stechening** ‘stechend’ [Hhsn.]. Vgl. zur Wortbildung Zschr. f. Mda.forschg. 18, 56f.

**Stecher** M. ‘Werkzeug, mit dem der Korbmacher Löcher sticht’ [Klschmkd.].

**Stechesinkenacht** ‘ganz dunkle Nacht’ [Naumburg-Wo].

Vgl. *stichdunkel*.

**Stechfliege** (*šdēχ-*) F. ‘Stechfliege’ [Gelnhsn.].